

Rede  
von Frau Regierungspräsidentin  
AnneLütkes  
anlässlich der Personalversammlung der Bezirksregierung Düsseldorf  
am 19.10.2011 in den Rheinterrassen Düsseldorf

Sehr geehrter Herr Köhmstedt,  
sehr geehrte Damen und Herren des Personalrats,  
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

ich danke Ihnen für die Einladung zu dieser Personalversammlung.

Mit der Leitung dieser Behörde habe ich ein großes Aufgaben- und Zuständigkeitspektrum übernommen. Unsere vielfältigen Arbeitsfelder und die hier zu bearbeitenden Themen haben mich viel lernen lassen. Dass ich mich dabei sehr schnell in die laufenden Vorgänge einfinden und in die mitunter brisanten Fragestellungen des Hauses einarbeiten konnte, verdanke ich vor allem Ihrer Unterstützung und Mitarbeit. Dafür danke ich Ihnen allen. Ich freue mich schon jetzt darauf, diese gute Zusammenarbeit weiter fortzusetzen.

Ich kann verstehen, wenn manchmal Rückfragen oder Anmerkungen nerven. Aber die Transparenz, die wir den Bürgerinnen und Bürgern schulden, muss durch internen Informationsfluss garantiert sein.

Im Laufe des vergangenen Jahres habe ich zusammen mit Herrn Regierungsvizepräsidenten Schlapka fast alle Dezernate des Hauses persönlich kennengelernt. Im Rahmen dieser Besuche haben Sie uns die Arbeitsbereiche Ihrer Dezernate sehr anschaulich dargestellt und uns auch über Ihre Sorgen und Nöte informiert.

Ich möchte, dass diese Dezernatsbesuche keine einmalige Angelegenheit bleiben sollen. Vielmehr wollen wir auch in Zukunft immer wieder in die Dezernate kommen, um mit Ihnen über die aktuellen Themen, Erfolge und Probleme zu sprechen; den Anfang haben wir schon vorgestern gemacht.

Darüber hinaus habe ich viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in diesem ersten Jahr als Regierungspräsidentin persönlich gesprochen. Ich weiß, welche vielfältige Fachkompetenz unter dem Dach der Bezirksregierung versammelt ist und wie Sie alle den Begriff der „Bündelungsbehörde“ durch intensive Zusammenarbeit über Dezernats- und Abteilungsgrenzen hinweg mit Leben füllen. Ein gutes Beispiel hierfür ist die Stärkung der Arbeit des Krisenstabes.

Die Arbeit der Bezirksregierung wird maßgeblich durch die politischen und rechtlichen Vorgaben der Landesregierung bestimmt.

Sicherlich hat der Regierungswechsel im vergangenen Jahr für viele von Ihnen in der täglichen Sacharbeit Veränderung mit sich gebracht. Ein Ihnen allen sicherlich bekanntes Beispiel hierfür ist der nunmehr gefundene Kompromiss zur Sekundarschule, durch den sich nicht nur die Schullandschaft in Nordrhein-Westfalen, sondern auch die Arbeit in unserer Schulabteilung neu ordnen wird. Die Grundsatzentscheidung zur Zukunft der Landeskasse ist ebenfalls bekannt, jetzt geht es noch um die konkrete Ausgestaltung.

Ich habe persönlich den Eindruck, dass die Zusammenarbeit mit den Ministerien intensiv, vertrauensvoll und auf die Lösung von Sachproblemen ausgerichtet ist. Aus vielen Gesprächen und Begegnungen habe ich die Überzeugung gewinnen können, dass der Rückhalt, den die Bezirksregierungen in der rot-grünen Landesregierung haben, sehr stark ist. Das schließt natürlich nicht aus, dass auch diese Regierung Entscheidungen trifft und auch noch treffen wird, die nicht die allgemeine Zustimmung finden. Dennoch wird die Arbeit der Bezirksregierungen in der Landesregierung geschätzt und anerkannt, wie Herrn Minister Jäger persönlich den Regierungspräsidentinnen und Regierungspräsidenten am 04. Oktober 2011 bestätigt hat.

Beste Beispiele hierfür sind die Personalverstärkungen für Überwachungsaufgaben der Umweltdezernate, der Abschluss von Zielvereinbarungen im Bereich des Arbeitsschutzes oder die intensive Einbindung der Bezirksregierungen bei der Erarbeitung neuer gesetzlicher Grundlagen zur Stärkung der kommunalen Finanzen.

Vergangenes Jahr habe ich gesagt, dass ich die kommunale Selbstverwaltung unterstütze und mich für die Kommunen unseres Regierungsbezirkes in finanziell schwierigen Zeiten einsetze. In vielen Gesprächen zum Thema Kommunalfinanzen ist es der Bezirksregierung Düsseldorf, zumeist im Schulterschluss mit den anderen Bezirksregierungen des Landes, gelungen, die Erfahrungen und Ideen der Arbeitsebene in Richtung der politischen Entscheidungsträger im Landtag NRW zu transportieren. So konnten wir z. B. einen nicht unmaßgeblichen Einfluss auf Änderungen der Gemeindeordnung nehmen, welche den Kommunen eine reelle Perspektive für eine sicherere Finanzausstattung und damit bessere Aufgabenerfüllung eröffnen. Es ist schön zu sehen, dass sich die Verwaltung so für „ihre“ Kommunen einsetzen konnte.

Auch das Thema Transparenz und Öffentlichkeitsbeteiligung in förmlichen Verwaltungsverfahren liegt mir in besonderer Art und Weise am Herzen. Einen ersten großen Schritt in diese Richtung haben wir bereits durch die Einleitung des Verfahrens zur Fortschreibung des Regionalplans gemacht. Hier sind alle relevanten gesellschaftlichen Gruppen gleichermaßen eingebunden und können in Diskussionsrunden und Anhörungen ihre Vorstellungen von einer zukunftsweisenden Entwicklung der Region in die Planungen einbringen. Die CO-Pipeline und andere große Genehmigungsverfahren seien hier als Beispiel genannt.

Doch hierbei alleine soll es nicht bleiben. Es ist mein Bestreben, den Dialog zu verschiedenen Themen unter dem Dach der Bezirksregierung Düsseldorf in Form einer Reihe von Foren und Werkstattgesprächen zu ermöglichen, an denen viele von Ihnen aktiv teilnehmen. Danke.

Als einen weiteren Baustein auf dem Weg zu einer noch transparenteren Behörde habe ich anlässlich des Tages des offenen Denkmals am 11. September 2011 die erste offene Bürgersprechstunde durchgeführt. Die Resonanz war noch zurückhaltend, die Bürgerinnen und Bürger, die zur Sprechstunde gekommen sind, haben diese Initiative aber durchweg als positiv bewertet.

Wir wollen hieraus eine in loser Folge stattfindende Reihe von Bürgersprechstunden machen, die nicht nur hier vor Ort, sondern auch an anderen Stellen im Regierungsbezirk stattfinden sollen.

Das Bestreben, die Behörde noch mehr hin zu den Bürgerinnen und Bürgern zu öffnen, hat sich am angesprochenen Tag des offenen Denkmals besonders deutlich gezeigt, da nicht nur im übertragenen Sinne die Türen für die Allgemeinheit geöffnet wurden. Am Gelingen dieses Tages waren viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses beteiligt, denen ich schon gedankt habe, dies aber in dem heutigen Rahmen noch einmal gerne tun möchte.

Teil dieser Veranstaltung war auch eine Ausstellung zur Vergangenheit der Bezirksregierung Düsseldorf während der Zeit der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. Sie war der erste Teil einer Aufarbeitung, die noch nicht abgeschlossen ist und zeigen soll, dass sich die Behörde auch diesem dunklen Kapitel ihrer Geschichte stellt. Diese Initiative hat in Presse und Öffentlichkeit große Anerkennung gefunden, was uns Auftrag sein sollte, noch tiefer in dieses Thema einzusteigen. Weitere Schritte hierzu werden folgen.

In meiner „Antrittsrede“ habe ich darüber gesprochen, wie wichtig mir die strikte Umsetzung der Rechte der Kinder ist und dass ich mich mit aller Kraft für deren Beachtung in unserer täglichen Arbeit einsetzen möchte. In diesem Zusammenhang sollte die hausinterne Betreuung von Kindern unter 3 Jahren (sog. U3-Betreuung) eingerichtet werden. Sie werden bemerkt haben, dass dieses Ziel leider noch nicht verwirklicht werden konnte. Vielfältige rechtliche Hindernisse haben dies bislang verhindert, was mich und die mit diesem Thema befassten Kolleginnen und Kollegen nicht davon abgebracht hat, weiter hierfür zu kämpfen. Heute zeichnet sich ab, dass sich dieser Einsatz gelohnt haben dürfte, da wir einen Weg gefunden haben, der zur Einrichtung einer U3-Betreuung für die Kinder der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses führen wird. Dies wird ein großer Schritt hin zu einer verbesserten Vereinbarkeit von Erwerbs- und Familienarbeit sein.

Dass wir im vergangenen Jahr auch den fortgeschriebenen Frauenförderplan für die Bezirksregierung Düsseldorf verabschieden konnten, soll ebenfalls nicht unerwähnt bleiben.

Wenn wir auch in der Zukunft gemeinsam mit Engagement und Liebe zur Aufgabe arbeiten, werden wir den Bezirk positiv voranbringen können.

Wir haben uns entschlossen, bereits in diesem Jahr eine Mitarbeiterbefragung durchzuführen, um Ihre Meinung zu den Arbeitsbedingungen in der Bezirksregierung zu erfahren. Bis heute haben ca. 75 % aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hieran teilgenommen. Sobald eine Auswertung der Befragung vorliegt, werde ich Sie hierüber informieren.

Um die Arbeitsatmosphäre im Hause der Bezirksregierung auch im Kleinen positiv zu gestalten, haben wir uns in diesem Jahr dazu entschlossen, den Garten des Haupthauses für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter täglich zu öffnen. Ich hoffe, dass Sie bereits die Gelegenheit hatten, hier einen Kaffee zu trinken.

Abschließend möchte ich Ihnen heute schon ankündigen, dass wir eine zwischenzeitlich „eingeschlafene“ Tradition in diesem Hause wieder aufleben lassen wollen. Wie ich erfahren habe, war es Usus, eine gemeinsame Weihnachtsfeier für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses zu veranstalten. Dies möchte ich gerne aufgreifen und lade Sie alle hiermit herzlich zu unserer Weihnachtsfeier am 21. Dezember 2011 um 14.00 Uhr in den Lichthof unseres Haupthauses ein. Lassen Sie uns gemeinsam bei Musik und weihnachtlichen Kleinigkeiten das bevorstehende Jahresende feiern. Ich würde mich freuen, wenn Sie zahlreich zu dieser Feier kommen könnten.

Ich möchte Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit danken und der Personalversammlung einen erfolgreichen und interessanten weiteren Verlauf wünschen. Vielen Dank.